

# Präsidialbericht

Objektyp: **Chapter**

Zeitschrift: **Mitteilungen der aargauischen Naturforschenden Gesellschaft**

Band (Jahr): **11 (1909)**

PDF erstellt am: **23.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

I.

# Bericht über die Tätigkeit der Aargauischen Naturforschenden Gesellschaft

während  
der Jahre 1905—1908.

---

## A. Präsidialbericht

erstattet von **Dr. F. Mühlberg.**

Das Erscheinen dieses 11. Heftes der Mitteilungen ist aus ähnlichen Gründen wie das des vorigen Heftes verzögert worden. Die Gesellschaft hatte beschlossen, es soll darin der Vortrag aufgenommen werden, den der Berichterstatter anlässlich der Jahresversammlung im Mai 1908 in Reinach über die geologischen Verhältnisse des Hallwilersees und des oberen Wynentales gehalten hat. Allein dessen schriftliche Ausfertigung unterblieb, weil die gleichzeitige Vollendung des Druckes der geologischen Karte der Umgebung von Aarau und der zugehörigen Erläuterungen, sowie des Manuskriptes der geologischen Karte der Umgebung des Hallwilersees, des oberen Suhren- und Wynentales die freie Zeit des Verfassers in Anspruch nahm. Zudem werden die zur letzteren Karte herauszugebenden Erläuterungen jenes Thema zum Teil noch umfassender, jedoch gedrängter behandeln. So enthält denn das vorliegende Heft als wissenschaftliche Beilage bloß die Erläuterungen zur geologischen Karte der Umgebung von Aarau. Diese sind mit Rücksicht auf die Leser der Mitteilungen in verschiedenen Teilen etwas breiter gehalten als es für ein streng wissenschaftliches Publikum erforderlich gewesen wäre, indem versucht wurde, die komplizierten Erscheinungen des Gebietes so genau wie möglich dem Verständnis der sich dafür interessierenden Bewohner dieser Landesgegend und der vor-

gerückteren Kantonsschüler nahe zu bringen. Die Karte selbst wird des hohen Preises wegen nicht beigelegt, sie kann durch jede Buchhandlung bezogen werden.

Über die Vorträge, Exkursionen und Jahresversammlungen gibt der Bericht des Aktuars genauere Auskunft als früher, entsprechend dem Umstand, daß wir den Beschluß durchgeführt haben, von jedem Vortragenden ein selbstverfertigtes Referat zu verlangen. Infolge dessen wird dieser Bericht ein erhöhtes Interesse bieten, aber auch mehr Raum und Druckkosten beanspruchen, ein Grund mehr, die Originalabhandlungen dem knappen Stande der Finanzen gemäß zu beschränken.

Anläßlich des 40jährigen Jubiläums des Redaktors dieser Mitteilungen als Lehrer an der aargauischen Kantonschule und als Mitglied der Naturforschenden Gesellschaft im Sommer 1906 wurde beschlossen, es soll dessen Bild mit einer Skizze seiner Tätigkeit in der Gesellschaft dem vorliegenden 11. Hefte beige gedruckt werden. Indessen ist eine gedruckte Schilderung des Lehrerjubiläums mit den damals gehaltenen Reden und seinem Bilde den Mitgliedern zugeschickt worden. Deshalb finde ich es angemessen, die Ausführung des obigen Beschlusses auf den Zeitpunkt eines eventuellen 50jährigen Jubiläums zu verschieben.

Auch in der abgelaufenen Berichtsperiode hatten wir wiederholt das Vergnügen, daß auswärtige Freunde unserer Gesellschaft die Herren Professoren Dr. A. Heim, Dr. C. Schröter und Dr. Leo Wehrli uns mit öffentlichen Vorträgen und Demonstrationen erfreuten, wofür ihnen auch hier geziemender Dank ausgesprochen wird. Um diesen Dank kund zu geben, haben wir die Herren Dr. C. Schröter und Dr. L. Wehrli analog wie früher Herrn Dr. A. Heim den Statuten entsprechend als korrespondierende Mitglieder unserer Gesellschaft angegliedert. Ebenso danken wir den Herren, die anläßlich der Jahresversammlungen und Exkursionen der Gesellschaft bei den nötigen Anordnungen mitgeholfen haben.

Seit dem letzten Bericht hat die Gesellschaft den Hinscheid folgender Mitglieder zu beklagen:

*Blösch, Charles*, gew. Vize-Ammann in Laufenburg. Um seiner wissenschaftlichen Tätigkeit als Entomologe

und seiner Liberalität gegenüber unserer Gesellschaft ein gebührendes Denkmal zu setzen, haben wir seinen Sohn Herrn Ed. Blösch, Fachlehrer für Naturwissenschaften, veranlaßt, einige Worte der Erinnerung abzufassen, welche diesem Heft als III. Teil beigedrukt sind.

*Dolder-Saxer* in Aarau, gew. Versicherungsagent in Aarau.

*Fahrländer-Hunziker*, gew. Regierungsrat in Aarau.

*Frey-Herzog*, Fabrikant in Aarau, früher ein regelmäßiger Besucher unserer Sitzungen und langjähriges Mitglied der Museumskommission.

*Isler, Othmar*, Fabrikant von Wildegg in Aarau.

*Kuhn-Buser*, Fabrikant und Stadtrat in Aarau.

*Oehler-Theiler, Oskar*, Fabrikant in Aarau, s. Zt. ein eifriger Besucher unserer Versammlungen.

*Weibel, Adolf*, Dr., gew. Direktor der Irrenanstalt in Königsfelden-Brugg.

*Wullschlegel, J.*, gew. Rektor der Mädchen-Bezirksschule in Lenzburg, ein hervorragender Entomologe, dessen große Sammlungen durch die Liberalität seiner Erben dem kantonalen naturhistorischen Museum zugeschrieben worden sind. Einige Worte der Erinnerung werden ihm im dritten Teil des Heftes gewidmet werden.

Anschließend erfüllen wir die angenehme Pflicht, auch an dieser Stelle der Vergabung von 500 Franken zu gunsten des kantonalen, naturhistorischen Museums zu gedenken die von den Erben unseres früheren Mitgliedes, des Herrn Dr. Ad. Frey, Arzt in Aarau, dessen Hinscheid im vorigen Heft der Mitteilungen gemeldet wurde, seither gemacht und zur Anschaffung mehrerer dringend nötiger Bestimmungswerke verwendet worden ist.

Außer den genannten Mitglieder haben wir leider 30 andere verloren, die aus verschiedenen Gründen ihren Austritt erklärt haben. Dafür sind inzwischen 56 neue Mitglieder eingetreten, die wir als Mitarbeiter und Gesinnungsgenossen herzlich begrüßen.

Über die Bestellung und Tätigkeit einer am 31. Jan. 1906 bestellten neuen Kommission unserer Gesellschaft, der Naturschutzkommission, wird in einem besonderen Abschnitt berichtet werden.

Einem Wunsche, der in Baden wohnenden Mitglieder der Naturforschenden Gesellschaft folgend ersuchte der Vorstand Herrn Dr. Leo Wehrli aus Zürich, einen öffentlichen Vortrag im Singsaal des dortigen Schulhauses zu halten. Dessen Ertrag wurde zur Öffnung des Baufonds für das kantonale naturhistorische Museum verwendet. Herrn Dr. L. Wehrli und den Herren die in Baden die nötigen Vorkehrungen getroffen haben, sei hiemit der gebührende Dank ausgesprochen.

In verdankenswerter Weise werden dem Vorstand in den letzten Jahren seitens der Waadtländischen Naturforschenden Gesellschaft in Lausanne die Einladungen zu ihren Sitzungen und die Protokolle über die stattgefundenen Versammlungen zugestellt. Die Gesellschaft hat außerdem anboten, solche gedruckte Zirkulare auch solchen Mitgliedern unserer Gesellschaft, die sich bei ihr darum bewerben, zukommen zu lassen. In ähnlicher Weise wurde uns von seiten der Naturforschenden Gesellschaft in Bern gedruckte Einladungen zu ihren Sitzungen zugestellt.

Am 19. III. 1906 feierte unser Ehren-Mitglied Herr Emil Frey-Geßner in Genf seinen 70. Geburtstag in bestem Wohlsein und regster Tätigkeit. Die Gesellschaft verdankt Herrn Frey-Geßner die Schenkung und Neuordnung einer großen Sammlung hauptsächlich aargauischer und schweizerischer Koleopteren und einer Sammlung der Neuropteren und Orthopteren der Schweiz. Längere Zeit spendete Herr Frey-Geßner einen regelmäßigen Jahresbeitrag von 15 Franken zu gunsten von Anschaffungen für das naturhistorische Museum. Die Gesellschaft versäumte daher nicht, auch ihrerseits ihrem hochverdienten Freund und Gönner anlässlich seines Geburtstagsfestes eine Glückwunschanrede zu übersenden.

Die Waadtländische Naturforschende Gesellschaft beabsichtigte Herrn Professor Dr. E. Renevier in Lausanne zu seinem 50jährigen Jubiläum als Dozent an der dortigen Hochschule als Anerkennung seiner wissenschaftlichen Tätigkeit durch die Überreichung eines wertvollen Petrefakten zu erfreuen. Der an unsere Gesellschaft gerichteten Einladung gemäß stifteten wir hiezu einen bescheidenen Beitrag. Leider konnte die Gabe dem Jubilar nicht über-



reicht werden, da er wenige Tage vor der projektierten Feier durch einen Unglücksfall sein Leben verlor.

Auf Initiative des Herrn Dr. S. Schwere wurde die früher von der Naturforschenden Gesellschaft erstellte meteorologische Säule durch Herrn Ulbrich in Zürich restauriert und mit neuen Apparaten ausgerüstet. An die bezüglichen Kosten, die im übrigen teils durch den Gemeinderat in Aarau, teils durch Private gedeckt wurden, leistete die Naturforschende Gesellschaft einen angemessenen Beitrag. Die schmucke Säule ist sodann ins Eigentum und in die Obhut der Gemeinde Aarau übergegangen und wird vom Publikum gerne in Wetterfragen konsultiert. Herrn Dr. S. Schwere sei auch hier für seine damaligen Bemühungen und seine seitherige Besorgung der Wettersäule bestens gedankt.

Ferner leistete die Naturforschende Gesellschaft auf einen seitens der Schweizerischen Naturschutzkommission ergangenen Aufruf hin einen Beitrag an die Fr. 9000 erfordernde Erwerbung des großen erratischen Blockes von Montblancgranit (1824 m<sup>3</sup>) Pierre des Marmettes bei Monthey, um denselben vor der unmittelbar drohenden Gefahr rücksichtsloser Vernichtung durch Leute, die neben Befriedigung ihres Eigennutzes keinen Sinn für Naturdenkmäler zu haben scheinen, zu retten. Möchte doch der Sinn für die Schönheiten und Merkwürdigkeiten der Natur unseres Landes bei allen Bewohnern sich so entwickeln, daß es als eine Schande angesehen wird, sie inskünftig zu gefährden oder gar zu vernichten.

Infolge eines Vertrages mit der Erziehungsdirektion des Kantons Aargau liefert die Naturforschende Gesellschaft der aargauischen Kantonsbibliothek sämtliche von dieser gewünschten wissenschaftlichen Zeitschriften nach deren Zirkulation ab, ebenso auch die durch Tausch von auswärtigen gelehrten Gesellschaften und Kommissionen eingegangenen Werke. Dafür erhielt die Gesellschaft vom Staat einen jährlichen Beitrag von 200 Fr. Seit dem Abschluß dieser Vereinbarung hat der Wert sowohl der von uns abonnierten Zeitschriften als derjenige der gegen unsere „Mitteilungen“ eingetauschten Werke ganz bedeutend zugenommen. Ebenso ist der Wert des Anteils

unserer Gesellschaft an den Sammlungen des naturhistorischen Museums, die dem Publikum und den Schulen gratis zur Verfügung stehen, wesentlich gestiegen, indem durchschnittlich normalerweise für deren Öffnung je 200 Fr. in unser Budget aufgenommen wurden, wozu noch wiederholt aus einem von der Gesellschaft gesammelten Museumsfond und aus freiwilligen Beiträgen und Schenkungen erhebliche Gaben gekommen sind. Demgemäß erschien es uns passend, daß die Entschädigung des Staates für unsere Leistungen entsprechend etwa auf 500 Fr. gehoben würde. Leider gestattet die Knappheit der Finanzlage des Staates, die wie die allgemeine Zunahme der Festanlässe und die Steigerung des Wohlstandes beweist, nicht auf Unvermögen des Landes beruht, sondern nur durch politische Zerfahrenheit bedingt ist, bisher nicht, unsere gemeinnützigen und wissenschaftlichen Bestrebungen durch einen solchen wohlbezügten Ausgleich zu fördern.

## **B. Bericht über die Vorträge, die Jahresversammlungen und die Exkursionen in den Jahren 1904—1908**

erstattet vom Aktuar: **Hans Schmuziger.**

### *a) Die Vorträge und Mitteilungen in den ordentlichen Sitzungen.*

Vom Herbst 1904 bis Frühjahr 1908 haben folgende Herren Vorträge gehalten:

Öffentlicher Vortrag von Herrn Prof. Dr. *Schardt* in Neuenburg: „*Der Simplontunnel*“.

Der Vortragende, offizieller Geologe der Simplonunternehmung, schildert zunächst die allgemeine Bedeutung und Geschichte des gewaltigen Werkes und erwähnt die Erfahrungen, welche die Technik bei diesem Bau gemacht hat, um dann zu seinem eigentlichen Thema, den geologischen Verhältnissen des Simplons, überzugehen. An Hand einer ganzen Reihe in großen Dimensionen gehaltener Profile älterer und neuerer Zeit erörtert er eingehend die geologische Struktur des Simplongebirges, die als eine der allerkompliziertesten sich darstellt. Nach einer genauen Analyse der verschiedenen Formationen werden die Temperatur und Wasserverhältnisse einer licht-